

Cod. 549

172–175 [Alcuinus, *Officia per ferias (Excerptum vel Fragmentum): psalmi secundum dies hebdomadae*]

*Beatus igitur david rex magnus et servus dei altissimi nobis psallendi regulam dedit qualiter per denominatas <s> [korr.] horas quilibet homo ...–... oratio hoc est pater noster qui es in caelis. Amen,* (176) leer, ausser spärlichen Federproben.

PL 101, col. 509, unser Text weicht schon in der ersten Kolumne ab, während der mit *Opusculum tertium* betitelte Text der PL mit coll. 509–612 viel länger ist, er scheint auf unsicherer Quellenbasis zu beruhen (Vermerke auf Fehlstellen). Zur Hs. auch: MUNDING, *Heiligenleben* (1918), Reg. p. 184; BERSCHIN, *Biographie I* (1986), p. 5; SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 168.

Cod. 549

## Leben des heiligen Marcellinus

Pergament · II+68 Seiten · 19,5 × 9,5 · um 800

Paginierung I. v. A. mit rotem Farbstift. Schaf- oder Ziegenpergament von mittlerer Stärke, mit Löchern und Nähstellen mit grünem Faden. Quaternionen. Das Bl. p. 53/54 ist durch ein Pg.-Blatt von zeitgenössischer Hand ersetzt, von Bl. p. 61/62 sind drei Viertel weggeschnitten. Improvisierte, unklare Wortreklamanten des 9. Jhs. an zwei Lagenenden p. 32 und p. 48, der Wortlaut stimmt aber nicht, ev. Textunregelmässigkeit. Das vordere pap. Vorsatzblatt war nicht paginiert von I. v. A. (jetzt p. I, II), wohl aber die hinteren zwei pap. Nachsatzbl. (p. 65–68).

Einspaltig 16 × 7/8, p. 1–16: 18 Z., p. 17–60: 19 Z. Blindlinierung, keine Zirkellöcher sichtbar. Stark abgenütztes oblonges Bändchen, frühe karolingische Minuskel der Übergangszeit um oder vor 800 von einer wenig qualifizierten, mit dickem Kiel und schwerfällig schreibenden, teilweise flüchtigen (p. 50–54) Hand ev. eines Scholaren, welche LOWE in CLA (s. u.) als ostfränkisch vermutet; der Text ist durchkorrigiert, die vielen falschen Buchstaben sind aber nur angestrichen. Anfangsbuchstaben grün koloriert, p. 59 Titelei in Halbunziale, grün und gelb koloriert, p. 63 Textfragment mit einer grossen Init. im Stil des 8. Jhs., darauf spätere Federproben.

Einband 18. Jh., rankenverziertes Papier, darüber Pergament auf Karton. Das Pergament ist Fragment eines Kalenders vom Format in-4° des 15. Jhs., wohl aus einem Jahrzeitenbuch. Auf unserem Textteil figurieren, rubriziert und je mit ausgespartem Leerraum von 3–4 cm für Einträge, die Hll. Erhard, Julian Martyr, Paulus Eremita, Felicitas, Johannes pp. et m., in *Textualis formata* einer sehr qualifizierten Hand.

In StiBSG wohl bald nach Entstehung. In Kat. des 9. Jhs. und von 1461 (R 9), MABK (1918), p. 78 und 111, zit. bei BRUCKNER (s. u.): plausibel. Stempel D. B. p. 1. Auf dem vorderen Spiegel Eintrag Franz Buchegger, p. I die alte Signatur S. n. 380, p. 1 ein ausradierter Eintrag offenbar der Karolingerzeit auf Seitenmitte, p. 66 Fragment eines Bleistifteintrags wohl von I. v. A.

BRUCKNER, *Scriptoria* II (1936), p. 78, ohne Abb., ebenso Reg. XIV (1978) p. 160; LOWE, *CLA VII* (1956), Nr. 941 und p. 58, mit Abb. von p. 58 f. unserer Hs.; zu derselben auch B. BISCHOFF in: *Ma. Studien* III (1981), p. 20; DERS. auch in: *Scriptorium* 22, 1968, p. 312; SCARPATETTI, *Scriptorium* (1999), p. 233 Anm. 34.

## 2–61 *Vita sancti Marcellini episcopi*

Die Prefatio (2–6) von Hand des Korrektors des 9. Jhs., (6–59) *Vita*, (59–61) Hymnus sancti Marcellini. Mit Korrekturen der erwähnten Hand. Der Schluss des Hymnus auf dem Blatt-Fragm. p. 61/62, dessen Rest nach der 4. Zeile abgeschnitten ist.

Auf dem Blatt p. 63/64, ev. dem alten Vorsatzblatt, (63) verblasstes Textfragm. des 9. Jhs. mit Init. F, dazu weitere Federproben und Zeichnungen, oben eine Federprobe des ausgehenden 12. Jhs. *Et si ingrediebatur ut uana*, p. 64 leer bis auf die Spuren einer Federprobe wohl des 9. Jhs., einen mutmasslichen Anfang eines Schreiberverses *In omnibus sc[r]ibeamus*, darunter wiederholt. Die Nachsatzblätter (65–68) leer, bis auf das Fragment einer Bleistiftnotiz (s. o.).

BHL 5227f., CPL 2122. Vide Cod. 577, p. 329. Hymnus: SCHALLER/KOENSGEN (1977) Nr. 15065, Rep. Hymn. Nr. 40908. SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 168.

## Cod. 550

### Viten der hll. Georg, Felix und Regula, Michael · Reichenauer und Murbacher Urkundenformeln · Sog. Poenitentiale Cummeani · Grammatikalische Notizen

Pergament · II+242 Seiten · 14/15 × 9/11 · 9./2 Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A., nach p. 26 eine Seite unpaginiert, daher ab p. 28 die Geraden rechts (bis p. 233), nach p. 110 zwei Seiten unpaginiert, nachträglich mit 110b und 110c bezeichnet, nach p. 113 dasselbe, springt 231/233. Sehr unregelmässiges Ziegenpergament, aus Restbeständen zusammengestellt (nach SCHERRER »Pergamentabfälle«). Quaternionen, ausser I1–2, V34–53.

Einspaltig. Teil I, p. 3–28, 10,5/12 × 6/7,5, 16–19 Z.; II, p. 29–145, 11 × 7,5/8,5, 16, später 16–18, 16–22 Z.; III, p. 146–161, 10/11 × 7,5/8, 19–22 Z.; IV–VI, p. 162–242, alles variierend. Blindlinierung, Zirkellöcher. Es schreiben diverse Hände bzw. Schülergruppen (Formulae als Übungsmaterial) des süddeutschen Raums; der wohl gegen Ende des 9. Jhs. entstandene Band erscheint nicht sicher St. Gallen zuweisbar. Die Hand 1 dürfte eine Vorschrift sein: p. 3–28, hervorragende, formsichere Carolina des ausgehenden 9. Jhs., nicht st.gallisch; 2. p. 29–145 anfänglich ebenso gute Vorschrift, ab p. 54–55 Übergänge, Schwankungen; 3. p. 146–161 eine Schülergruppe; 4. p. 162–188 eine weitere, mit sehr schwarzer Tinte schreibend, es folgen gegen Schluss zwei